

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unfernter Mittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über a. L. nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwericke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 151.

Halle, Sonnabend den 2. Juli
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juni. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem königl. niederländischen General-Lieutenant, Grafen von Perponcher, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von Brieggen a. d. O. hier wieder eingetroffen.

Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill ist von Posen hier angekommen.

Posen, d. 25. Juni. Heute früh um 9 Uhr war große Parade des hier garnisonirenden Militärs auf dem Kanonenplatz, wozu sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden hatte, die den König mit einem lauten Hurrah empfing. Die sämtlichen Truppen defilirten vor dem König vorüber, welcher seine vollste Zufriedenheit über die schöne Haltung derselben aussprach. Nach beendigter Parade bestieg der König, der bis dahin zu Pferde gewesen war, einen Wagen und fuhr in Begleitung der hohen Generalität und vieler Stabs-Offiziere nach der Festung, um dieselbe zu besichtigen. Von hier aus begab sich der König nach dem Dome und nahm hier die neue Kapelle mit den Statuen des Miecislaw und Boleslaw Chrobry, und bald nachher auch die Pfarrkirche in hohen Augenschein. Mittags gegen 3 Uhr geruhte der König ein von der Bürgerschaft ehrerbietigst angebotenes Diner auf dem Rathhause einzunehmen, zu welchem ebenfalls die Chefs der hohen Militär- und Civil- Behörden, die hohe Geistlichkeit beider Konfessionen, mehrere der hier anwesenden Gutsbesitzer und eine beträchtliche Anzahl von Fremden eingeladen waren. Eine unübersehbare Menge von Einwohnern der Stadt hatte sich auf dem Markte versammelt und begrüßte den innigst geliebten Herrscher mit freudigem Zuruf. Am Rathhause wurde der König von dem Ober-Bürgermeister Naumann, dem Vorsteher der Stadtverordneten, Landgerichts-Rath Boy, den Magistrats-Mitgliedern und dem Stadtverordneten-Kollegium ehrerbietigst empfangen und in das Versammlungs-Zimmer geleitet, wo derselbe von den gesammten Anwesenden mit einem donnernden Lebehoch! begrüßt wurde. Die Säle unseres alterthümlichen schönen Rathhauses waren festlich und geschmackvoll dekoriert und gewährten einen erfreulichen Anblick. Bei Tafel brachte

der Ober-Bürgermeister Naumann den Toast auf das Wohl des Königs aus. Der König geruhte hierauf huldreichst zu antworten. Der Stadtverordneten-Vorsteher, Landgerichts-Rath Boy, brachte einen Toast auf das Wohl der Königin, und der Kommerzien-Rath Syniewski einen auf das erhabene Königliche Haus aus. In sämtliche Toaste stimmten alle Anwesenden mit lautem Jubel ein. Nach aufgehobener Tafel geruhte der König sich mit mehreren der Anwesenden huldreichst zu unterhalten und seine Zufriedenheit über die Anordnung des Festes auszusprechen, besuchte sodann noch mehrere Räume des alten Rathhauses und verließ um 5 Uhr die Gesellschaft, von einem donnernden Lebehoch der Anwesenden begleitet, in welches die vor dem Rathhause versammelte Zuschauerschaft jubelnd einstimmt. Gegen 9 Uhr Abends begab sich der König durch die bereits glänzend erleuchteten Straßen nach dem prächtig geschmückten Landschafts-Gebäude. Empfangen wurde hier der König von dem Landtags-Marschall, Grafen Poninski, und dem General-Landschafts-Direktor, Grafen Grabowski, so wie von mehreren Herren des Fest-Comite's, denen sich im Saal die Damen anschlossen, welche die Honneurs machten. Beim Eintritte des Monarchen stimmte das Orchester das „Heil Dir im Siegerkranz“ an, und bald darauf begann, nachdem der König sich zuvor noch mit einigen Damen unterhalten, die Polonaise, in welcher der König mit mehreren Damen tanzte. Nach beendigter Polonaise begab sich der König in die anstoßenden Zimmer, wo der Monarch sich mit Vielen der Anwesenden unterhielt, während im Saal die Länze fort dauerten. Gegen 10 Uhr begab sich der König zur Tafel, bei welcher der Landtags-Marschall, Graf Poninski, unter dem einstimmigen Jubel aller Anwesenden, einen Toast auf das Wohl des erhabenen Herrschers ausbrachte, welcher darauf einige huldreiche Worte erwiderte. Der General-Landschafts-Direktor, Graf von Grabowski, brachte einen Toast auf das Wohl der Königin, und der Kammerherr, Herr von Hiller einen auf das Wohl des königlichen Hauses aus, welche mit gleichem Enthusiasmus aufgenommen wurden. — Nach aufgehobener Tafel wurden dem König einige Seltenheiten vorgezeigt, so vier Köpfe mit schön aufgeblühten, unter dem Namen Königin der Nacht bekannten Blumen, und ein vor wenigen Tagen hier in der Warthe gefangener Stör von mehr als 8 Fuß

Länge, der zubereitet und ausgeschmückt in einem länglichen Korbe lag. Erst nach 11 Uhr verließ der König das glänzende Fest, zu welchem die schönen Lokalien unseres großartigen Landschafts-Palais aufs prächtigste geschmückt waren.

Posen, d. 26. Juni. Heute früh um 8 Uhr wohnte der König dem Gottesdienste in der neuen evangelischen Petrikirche, welche zum Theil durch die Munificenz des hochseligen wie des jetzt regierenden Königs erbaut worden ist, bei. Der Bischof Dr. Freimark hielt die Predigt. Von der Kirche begab der König sich in das Schloß, wo die hohe Generalität und die Stabs-Offiziere, desgleichen die hohen Civil-Behörden, der Erzbischof von Dunin, die Geistlichkeit beider Konfessionen und eine große Anzahl der Landstände der Provinz sich eingefunden hatten, um dem König bei dessen Abreise nochmals ihre Ehrfurcht zu bezeugen. Der König unterhielt sich, Abschied nehmend, noch mit mehreren Anwesenden, bestieg sodann, von dem Minister, Grafen Arnim, begleitet, den Reisewagen, und verließ unsere Stadt, um über Bromberg und Danzig die Reise nach St. Petersburg fortzusetzen. Ueberall auf dem Wege bis zur äußersten Vorstadt Zawade, wo noch eine prächtige Ehrenpforte erbaut war, wurde der König von einer unüberschaubaren Menschenmenge mit lautem Jubel begrüßt. Die Schützen und Gewerke hatten sich wiederum aufgestellt; eben so der Magistrat und die Stadtverordneten, an die der König noch einige wahrhaft herzliche Worte des Dankes richtete. Unsere heißesten Wünsche für das Wohl des allgeliebten Herrn begleiten ihn auf der Reise nach der nordischen Kaiserstadt.

Salzbrunn in Schlesien hat heute Vormittag ein großes Brand-Unglück betroffen. Wir eilen jedoch, zur Beruhigung aller derer, von welchen aus der Ferne Verwandte und Freunde an den hiesigen Heilquellen weilen, bekannt zu machen, daß die schützende Vaterhand Gottes das Brunnen-Etablissement und die im Bereich desselben liegenden Wohnungen vor diesem Unglück bewahrt und das Feuer sich auf den eine Viertelmeile davon entfernten unteren Theil des Dorfes beschränkt hat, in welchem keine Kurgäste wohnen. Sämmtliche Gast- und Wohnhäuser für Kurgäste sind unverfehrt, und es darf sich Niemand auch nur entfernt der Besorgniß hingeben, kein Unterkommen zu finden.

Salzbrunn, den 26. Juni 1842.

Reichsgräflich von Hochberg'sche Freistandesherrliche Brunnen-Verwaltung.
von Schüg. Dr. Zemplin. Dr. Kirschner. Straehler.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 23. Juni. Der Kriegsminister, General-Adjutant Fürst Tschernyschew ist am 20. v. M. in Tiflis angekommen, nachdem derselbe von Redute-Kalé, wo er gelandet war, den Weg über Achalzyk, Alexandropol und Erivan genommen hatte. Nach zehntägigem Aufenthalt in Tiflis wollte sich der Fürst nach der Provinz am kaspischen Meere und nach der kaukasischen Linie begeben.

Niederlande.

Amsterdam, d. 25. Juni. Seit langer Zeit war bekanntlich schon die Rede davon, daß der König fest beschlossen habe, seinen zweiten Sohn, den Prinzen Alexander, zu seinem Stellvertreter im Großherzogthume Luxemburg zu ernennen. Da man später nichts mehr davon hörte, begann man zu glauben, der König-Großherzog habe diesen Plan aufgegeben, und als neulich Hr. de la Fontaine definitiv zum Gouverneur des Großherzogthums ernannt wurde, so man allgemein der

Ansicht, daß dies wirklich der Fall sei. Nicht ohne Ueberraschung vernimmt man demgemäß jetzt, daß trotz aller dieser Anzeigen der Plan nicht bloß nicht aufgegeben worden, sondern daß der Prinz Alexander bereits wirklich ernannt sei und diese Ernennung sogar schon im vorigen Jahre stattgefunden habe.

Vermischtes.

— Von 38 deutschen Bundesstaaten zählt man nur 6, nämlich Preußen, Baiern, Hannover, Sachsen, Sachsen-Koburg und Lüneburg, welche Lebens-Affekuranz-Gesellschaften besitzen, und zwar:

Gotha mit . . .	10,240	Personen und	16,651,000	Rthlr.
Berlin mit . . .	3,250	"	3,740,000	"
Leipzig mit . . .	2,860	"	3,595,000	"
Lüneburg mit . . .	2,000	"	2,441,000	"
Hannover mit . . .	1,400	"	878,000	"
München mit . . .	650	"	430,000	"

Dies giebt zusammen 20,400 Personen und 27,735,000 Rthlr. Kapital, so daß bei einem Völkerbestande der genannten Länder von 24 Millionen Einwohner auf 1175 Menschen ein Affekurirter kommt, während an 45 Millionen (ganz Oesterreich und das übrige Deutschland) dieser Wohlthat entbehren.

— Nach den Aussagen des englischen Konsuls zu Cap Haytien, Herrn Thompson, dessen Frau und Kinder nebst der Frau und den Kindern des französischen Konsuls bei dem Erdbeben umgekommen sind, und der später in Boston anlangte, war die ganze Stadt von Cap Haytien ein Trümmerhaufe. Hr. Thompson, welcher sich in einem offenen Boote an Bord des Paketschiffes Tweed begeben mußte, das am 13. Mai Cap Haytien passirte, berichtet, daß fast sämtliche Einwohner der besseren Klasse umgekommen seien (er selbst verdankte seine Rettung nur einer zufälligen Abwesenheit aus der Stadt), und daß die noch in geringer Zahl Uebriggebliebenen in fortwährender Gefahr schwebten, von der geringeren Klasse der schwarzen Bevölkerung beraubt und ermordet zu werden, da dieselbe jedes menschliche Gefühl abgestreift zu haben schien, in wildem Aufruhr umherschwärmte und auf jede Weise von der Katastrophe Nutzen zu ziehen suchte. Der Mangel an gesundenheitspolizeilichen Veranstaltungen unter solchen Umständen und die Masse der unbeerdigt liegenden Leichen hatten in der Atmosphäre in der Nähe der Trümmer bereits eine so pestilenzialische Ausdünstung verursacht, daß man Seuchen und große Sterblichkeit fürchtete. Alle achtbaren Einwohner, welche im Stande waren, sich zu entfernen, hatten eine Zuflucht auf den im Hafen liegenden Schiffen gesucht. Bei St. Marc ist durch das Erdbeben ein Berg auseinander gerissen worden, so daß Wagen hindurch fahren können.

— Vor einigen Tagen besetzte die Polizei in Paris plötzlich eine ganze Straße und durchsuchte sämtliche darin belegene Häuser vom Giebel bis zum Keller, worauf sie mit einer Schaar von Verhafteten abzog. Es ergab sich, daß gegen 200 ehemalige Galeerensträflinge, von denen keiner in Paris leben darf, sich in dieser Straße zusammengethan, eine ähnliche Kleidung angenommen und im Palais Royal und in dessen Nähe eine förmliche Polizei organisiert hatten, um der Thätigkeit der Staatspolizei entgegenzuwirken und die Fremden etc. dort mit Sicherheit ausplündern zu können. Schon hatten sie auf diese Weise durch ihre wiederholten Missethaten das ganze Stadtviertel in Unruhe versetzt, als diese Maßregel der Polizei ihrem Treiben ein Ende machte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des sub No. 759. Halle eingetragenen, auf dem Schülershofe belegenen Hauses mit Hof, Seiten- und Hintergebäuden, welches sich sowohl durch seine großen Keller, als auch durch die Lage dicht am Markte vorzüglich zu Handelsgeschäften aller Art eignet, habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Licitations-Termin auf

den 14. Juli früh 10 Uhr

anberaumt.

Halle, den 29. Juni 1842.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Bekanntmachung.

Das hier selbst am Markte sub No. 15. belegene Wohnhaus nebst Hofraum, Scheune und Seitengebäuden, soll von mir in meinem Expeditions-Local

den 30. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Das Wohnhaus enthält außer einem Laden, 4 Stuben, 1 Küche, mehrere Kammern und Bodenraum; dasselbe ist zu jedem Geschäftsbetriebe sehr vortheilhaft belegen und ist in demselben seit längerer Zeit ein Materialgeschäft betrieben worden. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen, auch schon vor dem Termine Gebote abgegeben werden.

Öbunern, den 27. Juni 1842.

Seeligmüller,
Justizkommissar und Notar.

Holzversteigerung.

In dem Ziegelroder Forste sollen auf kommenden

9. Juli c.

circa 200 Schock buchene Strüppwellen aus dem Forstdistrikte Sechse, wie auch aus dem Thierberge eine Quantität buchene Schäfte, worunter besonders starke Weißbuchen und circa 14 Klasten buchenes Nutzholz versteigert werden.

Kaufliebhaber wollen sich an gedachtem Sonnabend Vormittags 8 Uhr bei günstiger Witterung in der Sechse, unweit des Wegweisers am Wendelsteiner Wege, bei ungünstigem Wetter aber in der Schenke zu Ziegelrode einfinden.

Ziegelrode, den 29. Juni 1842.

Der Oberförster
Köfster.

Den 3. Juli soll ein Bulle in Göllkens Wirthshause zu Veesen a. E. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Schulze
Dfe.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Goseck bei Weissenfels gehörige, diesjährige, bedeutende Obsternte an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll am Freitag

den 8. Juli,

früh um 10 Uhr, auf dasiger Gerichtsstube, unter den im Termine bekannt zu machenden näheren Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu zahlungsfähige Bieter hiermit eingeladen werden.

Rittergut Goseck bei Weissenfels, den
28. Juni 1842.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Baumwollenweberei zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen beim Baumwollenweber Große zu Gerbstedt.

An ein hochzuverehrendes Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße Nr. 177 bei Herrn Buchbinder Wagner, sondern bei Madame Holzhausen in der Leipziger Straße Nr. 284 wohne, bitte mir das seit 9 Jahren geschenkte Zutrauen auch ferner nicht zu versagen, dagegen versichere ich stets saubere, rasche und billige Bedienung.

F. Hättler,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

(Freiimfelde.) Sonntag den 3. Juli Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen. Gleichzeitig mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß ich zur Unterhaltung der mich besuchenden Gäste eine neue Kegelhahn nach Magdeburger Art angelegt habe, wozu ich ergebenst einlade.

P. de Bouché.

Bei mir ist alle Tage zu haben guter Kaffee, saure Milch und dergleichen, und bittet um gütigen Zuspruch

Wittwe Deichmann,
in Siebichenstein.

Mehrere Landwirthschafter, ein Marqueur und 2 Burschen vom Lande finden sogleich und zu Michaelis Unterkommen durch das Versorgungs-Comptoir von J. G. Fiedler, kl. Steinstraße No. 209.

Sonnabend Abend frische Nöckelknochen.
Sonntag Kirchhufenfest bei
Kühne auf der Maille.

Da die 12 Bilder unter Glas und Rahmen vorigen Sonntag wegen übler Witterung nicht ausgelegt werden konnten, so soll dies nächsten Sonntag stattfinden.

Montag Militair-Concert im Funkschen Garten.

In der Steiner'schen Buchhandlung in Winterthur ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der Kümmler'schen Sort.-Buchh. zu haben:

Freundlicher

Begleiter

durch den deutschen Dichterwald,

für

Gebildete außer dem Gelehrtenstande,

zugleich

ein Schulbuch für Lehrerseminarien, höhere Töchterschulen und für die obere Klassen deutscher Realschulen und schweizerischer Sekundarschulen.

Von

Dr. Thomas Scherr,

alt Erziehungsrath und Seminar-Direktor im Kanton Zürich.

35 Bogen gr. 8. geh. 1842.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Werk zerfällt in vier Abtheilungen: die erste Abtheilung giebt eine Uebersicht der berühmtesten althochdeutschen und mittelhochdeutschen Dichter, die zweite zeigt den Uebergang zur neuhochdeutschen Dichtung; beide füllen bloß zwei Druckbogen. Die dritte Abtheilung führt dann die neuhochdeutschen Dichter vor, von Haller bis und mit Einschluß der Dichter unsrer Zeit. Dieselben sind in acht Gruppen eingereiht: zuerst steht eine Betrachtung der ganzen Gruppe, dann die Biographie eines jeden Dichters; hierauf folgen Urtheile über seine poetischen Leistungen, theils von ausgezeichneten Poeten und Kunstkennern, theils vom Verfasser dieses Werkes — endlich werden Stellen aus größern Gedichten oder vollständige kleinere Stücke mitgetheilt, stets mit beurtheilenden Hinweisungen.

Die Anordnung unterscheidet sich durchaus von jener in den Büchern von Möffel, Scholl u. A.: die Dichter ersten Ranges werden ausführlicher nach ihren Gesamtleistungen beachtet, gewöhnliche Versmacher werden übergangen; auch ist Alles ausgeschieden, was irgend Anstoß finden könnte. Die Beurtheilung ist klar und aufrichtig, aber ohne Spott und Leidenschaftlichkeit; die Methode ist zwar neu, jedoch vom Verfasser bereits im Unterrichte erprobt.

Die vierte Abtheilung enthält eine einfache Anleitung zur Dichtkunst, eine Uebersicht der nothwendigsten mythologischen Begriffe und ein erklärendes Wörterbuch.

Sonntag Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Das neu erfundene, der Haut durchaus unschädliche

Haarfärbemittel

Pâte d'Amboise,

welche, graue und rothe Haare **echt dauerhaft** blond, braun und schwarz zu färben, ist in Flacons nebst Gebrauchs-Anweisung zu 10—15 Sgr. zu haben bei

A. Muncelt,

Friseur in Raumburg a. d. S., Marienstraße Nr. 106.

Ich verbürge mich nicht nur für die Echtheit dieses Mittels, sondern mache mich auch verbindlich, Jedem, der nach vorgeschriebenem Gebrauch desselben die versprochene Wirkung nicht finden sollte, den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

A. Muncelt.



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

Stahlschreibfedern

neu erfundener Masse

in höchster Vollkommenheit.

Dieses solide Fabrikat ist anerkannt das Beste, Branchbarste und Preiswürdigste, und sind alle Nachahmungen weit zurück geblieben.

So eben ist wieder ein ganz neues vollständiges Sortiment der besten Stahlfedern von London angekommen, woraus wir als etwas Neues und Zweckmässiges empfehlen:

Beste calligraphic Feder, vorzüglich für gewöhnliche Arbeit . . . per Dutz. 4 gGr.

Superfeine Lordfeder, bronciert und Silberstahl per Dutz. 8 "

Napoleon- oder Riesenfeder, zur grössten Prachtschrift, doppelt geschliffen, leistet das 4fache anderer Federn per Karte 12 "

Studentenfeder, breitgespitzt, feinste Masse, an Dauer der Riesenfeder gleich per Dutz. 10 "

Vorräthig in der Haupt-Niederlage für Halle in der

Kümmel'schen Sort.-Bh. für Eisleben bei

G. Reichardt.

Ackerverkauf in Helstaer Flur.

Es sollen auf den 10. Juli d. J. Nachm. 3 Uhr in dem Gasthose zu Helsta 12 Morgen Land in dastiger Flur im s. g. Thale, den Erben des verstorbenen Herrn Pastor Wendes zugehörig, im Ganzen oder auch in einzelnen Theilen meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige dazu hierdurch eingeladen.

Einige 40 Eimer gut gehaltene 34er Landweine verkauft preiswürdig
Louis Finger in Rolsdorf.

Ein Hufschmidt, der auf dem Lande gearbeitet und gute Atteste aufzuweisen hat, findet hier sozleich einen Dienst.
Amt Drachwitz bei Halle.

Herzogl. Anhalt, Bernburg. Hoftheater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 2. Juli: **Die Jüdin,** große Oper in 5 Akten von Halevy.

Sonntag, den 3. Juli: **Steffen Langer aus Glogau, oder der holländische Kamin,** Original-Lustspiel in 4 Akten, nebst einem Vorspiele, genannt „**der Kaiser und der Seiler**“ in 1 Akt von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag den 5. Juli frischgebrannter Kalk bei

J. F. Stegmann in Halle, Märkerstraße No. 458.

Kopshaar-Verkauf!

Ausgezeichnet schöne gefottene Kopshaare zu Matratzen in verschiedener Auswahl biligt bei
J. F. Weber,
Alter Markt.

In der Nähe von Halle wird sofort ein in der Aufwartung gewandter Bediente verlangt.

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Wer eine viersitzige Droschke zu verkaufen hat, melde sich Fleischergasse No. 157, 2 Treppen hoch.

Anzeige.

Meinen liebwertthen Bestellern für Mädchen, Beutler, und Handschuhmacherarbeiten die ergebnste Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Hallischen Gasse vor das Hallische Thor in das ehemalige Sträger Fuchs'sche Haus verlegt habe.

Hanisch in Löbesjün.

In der Schöneschen Buchhandlung in Eisenberg sind so eben folgende gemeinnützige Schriften erschienen und in allen guten Buchhandlungen, Halle bei **G. A. Schwetschke und Sohn,** vorräthig zu haben:

Günther, Dr. J., Curroatenbuch, oder die vorzüglichsten Erfahrmittel für Kopern, Oliven, Citronensaft, Kartoffeln, Eier, Sago, Kaffee, Arac, Rum, Nataska, Mandelmilch, Zucker, Champagner, Malz, Hopfen, Hefe, Chocolate, Ebee, Glachs, Hanf, Seife, Holz, Thron, Galus, Leder, Oelfarbe, Lampendochte, Tabak, Feuerschwamm, Elfenbein, Tinte, Cochenille und viele andere Gegenstände. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Jedermann. 8. brochirt. 10 Ngr. (8 gGr.)

Schnaubert, Dr. Hermann, Hydrotherapie, oder die Anwendung des kalten Wassers zur Heilung der vorzüglichsten Krankheiten des Menschen. 8. brochirt. 15 Ngr. (12 gGr.)

Beilage

Deutschland.

Weimar, d. 22. Juni. Der für unsern Erbgroßherzog und seine künftige Gemahlin bestimmte Schloßflügel ist nun auf das Eleganteste und Glänzendste eingerichtet. Schloß Ettersburg, zwei Stunden von hier, auf dem Ettersberg im Walde romantisch gelegen, wo einst Anna Amalia und ihr Sohn Karl August die fröhlichen, klassisch gewordenen Hofhaltungen führten, wo Goethe, Wieland, Musäus, Knebel, Einziedel eine Rolle spielten, ist zur Sommerresidenz für die jungen Herrschaften bestimmt, und der Erbgroßherzog läßt es im Rococostyl herstellen, wobei er persönlich auf das Umsichtigste Vieles selbst anordnet. Man erwartet überhaupt von der Erbhererrschaft manche heitere Anregung und Veränderung im hiesigen Leben; namentlich hofft man, daß dem gesunkenen Theaterstande wieder aufgeholfen werde. An der ehrwürdigen Wartburg wird zwar fortgearbeitet, die umfassende Restauration aber, von der gesprochen worden, ist noch nicht begonnen, doch wird sicher der Erbgroßherzog das mit Eifer unternommene Werk in größerem Maßstabe noch ausführen lassen. — Im Residenzschlosse arbeitet Professor Meher, der aus Leipzig zu dem Zwecke für den Sommer gekommen, auf das Eifrigste an der Goethe-Gallerie fort. Die Hymnen und ein großer Theil der Balladen sind in acht poetischer Auffassung in köstlicher Farbengebung bereits an den Wänden erstanden.

Dresden, d. 23. Juni. Allmählig treten immer mehr die Gegenstände hervor, welche unsern nächsten Landtag beschäftigen werden. So wird der Antrag vorkommen, die sechsjährige Militärpflicht auf eine dreijährige zu beschränken, dafür aber das Institut der Landwehr einzurichten. Ferner soll in Vorschlag kommen, die Kommunalgarde aufzulösen, womit Niemand zufriedener sein wird, als die Kommunalgarde selbst, die Offiziere derselben etwa ausgenommen, welche sich bei dieser Schein-Militäreinrichtung allein gefallen, vom wirklichen Militär aber verspottet werden. Die Ansichten haben sich seit 1830 durch die Erfahrung geändert. Damals jubelte man, als es durchgesetzt ward, ein solches bürgerliches Militär zu errichten. Man meinte dadurch der Gewalt Herr zu sein: das wirkliche Militär in den Hintergrund gedrückt zu haben; die Täuschung ergab sich aber bald, und jetzt wünscht jeder die lästige Einrichtung wieder aufgelöst. Und sollte einmal Deutschland von Osten oder Westen angefeindet werden, so eilt doch von selbst gern Jeder zu den Waffen. — Ferner wird der Bau eines Museums die Landstände beschäftigen. Laut erheben sich die Stimmen, daß das jetzige Lokal der Gemäldegallerie bei dem zugenommenen Steinkohlenverbrauch durchaus keinen Schutz gegen die nachtheiligen Einwirkungen des Kohlendampfes gewähre, und die Kunstschätze daher leiden würden. Endlich wird das Preßgesetz Gegenstand des Landtags werden. Die Sache ist für uns von um so größerer Wichtigkeit, als in unserm Lande der Sitz des deutschen Buchhandels sich befindet. — Gegen das Ende des Jahrs wird unser bisheriges Papiergeld gegen ein anderes umgetauscht werden, und dann auch 2, 5 und 10 Thalerscheine ausgegeben werden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juni. Lord Cowley hatte dieser Tage öfter Konferenzen mit dem Handelsminister.

Der Messager publicirt auf sechs Spalten Berichte aus Algier. Der Generalgouverneur Bugeaud schreibt unterm 13. Juni an den Kriegsminister, Marschall Soult, über die Operationen der Heerabtheilungen vom Chelif und von Algier.

Zu Marseille ist am 22. Juni das Packetboot Pharaon angekommen mit Nachrichten aus Algier vom 20. Juni. Es soll am 17. eine telegraphische Depesche nach Algier gelangt sein mit der Angabe, die Besatzung von Millianah habe eine Schlappe erlitten und dabei 7 Offiziere, 17 Unteroffiziere und 100 Gemeine verloren. — Zwischen Algier und Cherchell befindet sich seit der letzten Expedition kein feindlicher Araberstamm mehr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juni. Die Vermuthung des Globe, daß die gegen Francis wegen Hochverraths erkannte Todesstrafe in Deportation dürfte gemildert werden, hat sich bis jetzt nicht bestätigt, wenigstens ist von Seiten der Sheriffs der 4. Juli zur Hinrichtung angefertigt worden. Als dieser Beschluß dem Verurtheilten angezeigt wurde, zeigte er sich sehr erschüttert, denn er hatte noch immer geglaubt, daß er werde begnadigt werden. Als er sich wieder etwas gefaßt hatte, gab er den Gefangenwärtern wiederholt die feierliche Versicherung, daß er nicht die mindeste Absicht gehabt habe, der Königin zu schaden, und daß das Pistol nur mit Pulver und einem dünnen Papierpfropfen geladen gewesen sei. Aus dem, was er seinen Verwandten gesagt hat, geht hervor, daß er sich für schuldig und strafbar, aber den Tod für eine zu harte Bestrafung seiner That hält; auch soll er gesagt haben, sein fingirter Mordversuch am Tage vor dem zweiten Attentat habe nur den Zweck gehabt, ihm Schutz in einer Staatsanstalt vor der ihm drohenden Armut zu verschaffen. Sein Vater ist um Strafmildereung bei der Königin eingekommen, man weiß aber noch nicht, ob seine Bitte ihm gewährt werden wird.

Wichtige Depeschen, aus Konstantinopel vom 11. d. M. (welche die Erledigung der syrischen Frage enthalten sollen), sind vom englischen Botschafter in Konstantinopel über Marseille hier eingetroffen.

Spanien.

Der Messager sagt: Man schreibt aus Madrid: Der Konseilpräsident (General Rodil) hat am 20. Juni in den Cortes das Programm des Cabinets präsentirt. Die neue Verwaltung wird bei dem Pronunciamento vom Monat Dezember verbleiben. Das Ministerium hat Befehle erlassen zur Unterdrückung der Factiosen in Katalonien. Es protestirt gegen den Gedanken eines Staatsbankrotts. Es ist im Kongreß weder zu einem Antrag noch zu einer Abstimmung gekommen.

Die auf gewöhnlichem Wege eingelaufenen Berichte aus Madrid vom 19. Juni sind ohne Bedeutung. Man war in

gespannter Erwartung, das Programm des Kabinetts Rodil kennen zu lernen. Die Gazeta widerspricht offiziell dem Gerücht, als hätten die neuen Minister die Absicht, den Staatsbankerott zu proklamiren. Rodil scheint entschlossen, unter gewissen Umständen die Cortes ohne Verzug aufzulösen. Die Koalition hielt Berathung über ihre, dem Kabinet gegenüber einzuhaltende Stellung. Die Feier des Jahrestags der Konstitution von 1837 ist kalt und glanzlos vorübergegangen; das Hotel der englischen Gesandtschaft war illuminirt; der französische Geschäftsträger hatte sich einer derartigen Demonstration enthalten.

Vermischtes.

— Vor einigen Tagen ereignete sich in München das schreckliche Unglück, daß eine Frau, Mutter von 9 lebenden Kindern, denen sie als Wittve die Hauptstütze war, beim Kochen dem Küchenfeuer zu nahe kam. Bis die Flammen, welche ihre Kleider erfaßt hatten, gelöscht werden konnten, war die Unglückliche so verlegt, daß sie trotz aller angewandten Hülfe des schmerzlichsten Todes sterben mußte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Juni 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		
St.-Schuldsch.	4	105 ¹ / ₄	104 ³ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄	126 ¹ / ₄
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt. abgestempelt	*)	103 ¹ / ₆	102 ² / ₃	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ² / ₄	102 ¹ / ₄	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	85	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₁₂	101 ⁷ / ₁₂	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ³ / ₈	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ² / ₈	do. do. Prior. Obl.	5	—	100
Großh. Pos. do.	4	—	106 ² / ₈	Rhein. Eisenb.	5	95 ² / ₈	94 ² / ₈
Ostpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	103 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	102 ² / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ² / ₈	Audere Goldmünzen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₈	9 ⁸ / ₈
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelassenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₂ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Bekanntmachungen.

Ein schwunghaft betriebenes Materialwaaren-Geschäft mit ansehnlichen Gebäuden und Niederlagen und eine Mühle mit 4 Mahlgängen, einer Oelmühle und Grundbesitzungen, beides in bedeutenden Städten Thüringens, sollen verkauft oder verpachtet werden. Ebenso können mehrere Güter und Gasthöfe zum Kauf oder Pacht nachgewiesen werden durch

E. G. Kästner in Weimar.

Verkauf eines Wollspannergutes.

Das Wollspannergut, unter Zahl 34 in Reppichau (Dessauisch), zwischen Dessau und Ebtzen so ziemlich zur Hälfte gelegen, bestehend aus 90 alten Morgen Feldes, zum Theil Weizenboden, 22 alten Morgen Wiesen, sowie guten und hinlänglichen Gebäu-

den, einem geräumigen Hof und schönem Garten beim Gehöfte, soll mit sämmtlichem Inventarium, auch mit der diesjährigen bevorstehenden schönen Erndte, unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen Donnerstag den 7. Juli, von Mittags 12 Uhr bis Abends 4 Uhr, im Gehöfte selbst öffentlich versteigert werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Zu bemerken steht noch, daß dieses Gut leihen- und frohnenfrei ist.

Auch steht eine schöne große Kirschpresse billig zum Verkauf.

Dessau, den 27. Juni 1842.

Der Kommissär H. Fricke.

Sonntag vollstimmiges Harmonie-Concert in der **Weintraube.**

Stadtmusikchor.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 30. Juni.

Weizen	2 thl.	4 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Roggen	1	10	—	—	1	16	3
Gerste	—	28	9	—	1	1	3
Hafer	—	22	6	—	—	26	3

Magdeburg, den 30. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	38 — 65 thl.	Gerste	26 — 27 ¹ / ₂ thl.
Roggen	33 ¹ / ₂ — 37	Hafer	21 — 23

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30. Juni: 53 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. Juni bis 1. Juli.

- Im Kreuzpruzen:** Hr. Baron v. Hohenhorst a. München. Hr. Portepesfährich v. Helmrich a. Trier. Hr. Portepesfährich Dormann a. Saarlouis. Fräul. Münnich a. Magdeburg. Hr. Reg.-Assessor Käscher a. Minden. Hr. Kaufm. Mesmer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gendow a. Schwerin. Hr. Kaufm. Müller a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schidmann a. Göttingen.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Martini a. Rureldorf. Hr. Amtm. Hebenreich a. Fraßdorf. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Rsm. Zander a. Hohnstedt.
- Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Eckertleben a. Burgsdorf. Hr. Amtm. Goldbeck a. Heichen. Hr. Dekonomie-Inspr. Köster a. Jünich. Hr. Dekonom. Beyse a. Ascherleben. Hr. Kaufm. Schrader a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Keyser a. London. Hr. Mechanikus Schneider a. Erfurt. Hr. Kaufm. Stürmer a. Sangerhausen. Hr. Fabr. Ernst a. Ellenburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Trommsdorf a. Erfurt. Hr. Apotheker Schneider a. Wellhausen. Mad. Schröder a. Sangerhausen. Fräul. v. Pinze a. Dresden.
- Goldnen Kugel:** Hr. Bäckermstr. Rückold a. Weimar. Hr. Gastw. Koch a. Mansfeld. Hr. Fabr. v. Gräbenitz a. Gera. Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. Hr. Kunstgärtner Lehmann a. Mansfeld. Frau Ger. Dir. Facillides a. Plauen.

Es fahren jeden Sonntag-Mittag halb Ein Uhr zwei verdeckte Bergnahrungswagen vom Klaussthor weg nach Lauchstädt. Wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten. Eckert, No. 889.

Taubstummen-Anstalt.

Die Taubstummen-Anstalt sucht Leute, welche taubstumme Kinder für ein Jahresgeld von 24 Thlr. in Pflege nehmen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt. Sprechzeit Mittags 1 — 2 Uhr.

Kapitale sind von 4 — 15000, von 1000 bis zu 3000 und von 400 bis zu 900 Thaler auf gute Hypothek auszuleihen, durch den Actuar Dancker zu Halle, No. 253. Rathhausgasse.